

Vom Rohkaffee bis zur Tasse

Wie die DEK EUDR-Compliance in
komplexe Lieferketten bringt



Unternehmensprofil:

 Deutsche Extrakt Kaffee GmbH,
Teil der Cafaia Gruppe

 Kaffeeindustrie /
Lebensmittelproduktion

osapiens Lösung:

osapiens HUB for EUDR

Ergebnisse:



Klare Strukturen statt
paralleler Prozesse



Ein gemeinsamer Rahmen für
Lieferantenintegration, Daten-
erfassung und Rückverfolgbarkeit



Weniger Unsicherheit, solide Grund-
lage für zukünftige Entwicklungen





Die EUDR greift tief in bestehende Prozesse ein, und das merkt man erst dann wirklich, wenn man anfängt, sie umzusetzen.



LINUS VON BODENHAUSEN
DEUTSCHE EXTRAKT KAFFEE GMBH

Über die DEK

Die Deutsche Extrakt Kaffee GmbH (DEK) ist Teil der Cafea Gruppe, die acht Produktionsstandorte betreibt. Die Gruppe importiert Rohkaffee und verarbeitet diesen schwerpunktmäßig zu Instantkaffee; darüber hinaus produziert sie unter anderem Röstkaffee, auch auf Getreide- und Chicorée-Basis, Flüssigkaffee- und Flüssigkaffeextrakte, Cappuccino-Produkte, Trinkschokolade, Babynahrung, Kaffeeweißer und Kaffeeersatzprodukte.

Wenn man sich die Lieferkette von Kaffee genauer anschaut, merkt man schnell, wie wenig geradlinig sie ist. Viele kleine Produzenten, unterschiedliche Länder, wechselnde Handels- und Kundenstrukturen. Genau in diesem Umfeld bewegt sich die DEK. Die Lieferketten sind global aufgestellt und reichen oft bis zu kleinbäuerlichen Betrieben zurück. Nachhaltigkeit und Transparenz sind damit Teil des täglichen Geschäfts.

Mit der EUDR hat sich der Druck auf genau diese Lieferketten deutlich erhöht. Themen wie Geolokalisierung und Rückverfolgbarkeit sind plötzlich nicht mehr optional, sondern Voraussetzung.



Der direkte Austausch mit unserer Onboarding Managerin sorgt dafür, dass offene Fragen schnell geklärt werden und die nächsten Schritte klar sind.



LINUS VON BODENHAUSEN
DEUTSCHE EXTRAKT KAFFEE GMBH



Der Moment, in dem klar wurde: Abwarten reicht nicht

Die regulatorischen Entwicklungen rund um die EUDR hat die DEK von Anfang an eng verfolgt. Spätestens 2023 wurde deutlich, wohin die Reise geht. Die Anforderungen wurden konkreter und gleichzeitig stieg der Druck aus dem Markt. Kunden fragten gezielter nach, die Branche insgesamt wurde sensibler.

Für die DEK war früh klar, dass das kein Thema ist, das man kurzfristig lösen kann. Die Daten liegen nicht einfach bereit. Prozesse mussten neu gedacht und Lieferanten aktiver eingebunden werden. Dazu kam, dass viele Fragen auf regulatorischer Seite lange offen waren. Unklare Auslegungen, Lücken in der Verordnung, fehlende technische Systeme wie TRACES in einer praxistauglichen Form. Gleichzeitig eine Lieferkette, in der relevante Daten oft nicht in der nötigen Qualität vorliegen.

Was die Zusammenarbeit mit der DEK gezeigt hat: Wer früh anfängt zu strukturieren, hat später mehr Spielraum.

Zwischen Anspruch und Realität: Die eigentlichen Herausforderungen

Die größte Herausforderung lag weniger in einzelnen Anforderungen als im Zusammenspiel. Intern bedeutete das, neue Datengrundlagen aufzubauen, Verantwortlichkeiten zu klären und Abteilungen enger zu verzahnen.

Hinzu kam eine Besonderheit, die die Kaffeeindustrie von anderen betroffenen Sektoren unterscheidet: Löslicher Kaffee war in der ursprünglichen Ausgestaltung der EUDR zunächst ausgenommen. Diese Regelungslücke erzeugte Unsicherheit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, mit offenen Auslegungsfragen und einem EU-IT-System, das zu Beginn noch nicht vollständig einsatzbereit war.

Was die Erfahrung bei der DEK deutlich gezeigt hat: Die EUDR ist keine reine Compliance-Aufgabe. Sie erfordert eine grundlegende Transformation der Daten- und Prozesslandschaft.

Warum der osapiens HUB for EUDR

Mit diesen Herausforderungen der EUDR ging es für die DEK darum eine Lösung zu finden, die zur Realität ihrer Lieferkette passt. DEK hat sich den Markt angeschaut, andere Anbieter geprüft und -für das osapiens HUB entschieden.

Ganzheitlicher Ansatz: eine Lösung, die die gesamte Lieferkette abbildet und dabei auf Automatisierung setzt. Für ein Unternehmen mit der Komplexität und Fragmentierung einer Kaffeelieferkette ist das eine Grundvoraussetzung, kein Nice-to-have.

Integrationsfähigkeit: DEK arbeitet mit SAP. Die Möglichkeit, den osapiens HUB in die bestehende ERP-Landschaft einzubinden, war deshalb ein konkretes Entscheidungskriterium.

Zeitfaktor: Die ursprünglichen EUDR-Fristen haben den Druck erhöht, auch wenn sich die Timeline später verschoben hat. Für DEK war früh klar: Ein strukturierter Einstieg ist wichtiger als die perfekte Lösung auf dem Papier. Der Ansatz von osapiens hat dabei geholfen, diesen Einstieg so zu gestalten, dass er trägt.

Roll-Out Schritt für Schritt

DEK befindet sich aktuell in der Implementierungsphase des osapiens HUB. Der pragmatischste Ansatz war gleichzeitig der effektivste: frühzeitig in die Umsetzung einsteigen, die Plattform im laufenden Implementierungsprozess kennenlernen und die eigenen Abläufe schrittweise darauf abstimmen. Der Austausch mit dem osapiens-Team ist direkt und nah am Alltagsgeschäft.

Gerade bei Themen rund um SAP-Integration zeigt sich, wie wichtig eine lösungsorientierte Herangehensweise ist.



Erste Effekte des osapiens HUB werden sichtbar

Auch wenn noch nicht alles abgeschlossen ist, zeichnen sich erste Veränderungen ab:

- ▶ Abläufe werden greifbarer: Themen wie Lieferantenintegration, Datenerfassung und Rückverfolgbarkeit werden in einem gemeinsamen Rahmen zusammengeführt. Das schafft Übersicht.
- ▶ Weniger Unsicherheiten und ein stärkeres Fundament für die nächsten Schritte.



Mit dem osapiens HUB können wir Informationen entlang unserer Lieferkette – von der Rohkaffeebeschaffung bis zur Sorgfaltspflichtenklärung – erstmals in einem durchgängigen digitalen Rahmen zusammenführen. Was zuvor auf mehrere Systeme und manuelle Prozesse verteilt war, ist nun zentraler und strukturierter abbildbar. Das spart nicht nur Zeit, sondern schafft die Datenbasis, auf der wir zuverlässige Compliance-Nachweise erbringen können.



LINUS VON BODENHAUSEN
DEUTSCHE EXTRAKT KAFFEE GMBH



Die Aufnahme von Instantkaffee in die EUDR ist ein wichtiger Schritt hin zu einem konsistenten Ansatz entlang der gesamten Kaffeewertschöpfungskette.



CAFEA GRUPPE

Gut vorbereitet, wenn sich der Rahmen ändert

Die EUDR hat sich immer wieder verändert. Timelines wurden angepasst, der Scope erweitert. Für DEK war das kein Grund zur Hektik.

Was andere Unternehmen unter Zeitdruck nachholen mussten, war bei DEK bereits Grundlage. Das verschaffte Spielraum, die nächsten Maßnahmen strukturiert anzugehen statt reaktiv.

Dabei hatte DEK von Anfang an weitergedacht, als den damaligen Scope. Dass löslicher Kaffee nun in den Anhang I der EUDR aufgenommen wurde, war für das Unternehmen kein Überraschungsmoment, sondern ein konsequenter Schritt. Die Cafa-Gruppe hatte sich gemeinsam mit dem Deutschen und Europäischen Kaffeeverband aktiv dafür eingesetzt, diese Regelungslücke zu schließen. Denn die Logik für die DEK war klar: Wer Nachhaltigkeit ernst nimmt, kann diese Verarbeitungsstufe des Kaffees nicht auslassen.





Der Blick nach vorne

Was jetzt folgt, ist die Fortsetzung auf solidem Boden. Weitere Lieferanten werden integriert, Datenstrukturen vereinheitlicht, Prozesse gefestigt.

Mit der Einbeziehung von Instantkaffee in die EUDR wächst auch die Rolle des osapiens HUB: Die Plattform bildet den Rahmen, um die erweiterten Anforderungen auf bestehende Prozesse zu übertragen, ohne von vorne anfangen zu müssen. Rückverfolgbarkeit, Datenmanagement, Lieferantenintegration – all das skaliert auf dem auf, was bereits steht.

Bei der DEK werden Nachhaltigkeits- und Compliance-Themen strukturiert in operative Abläufe integriert, sodass sie nicht als Zusatzaufwand wahrgenommen werden, sondern als Teil der normalen Geschäftsprozesse. Der osapiens HUB wird dabei als Plattform gesehen, die genau das ermöglicht: statt nur kurzfristig Anforderungen zu erfüllen, wird ein Fundament geschaffen, das auch darüber hinaus tragfähig ist.



Haben Sie Fragen?

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, um weitere Informationen zu erhalten.

Weitere Informationen





osapiens entwickelt Software, die Unternehmen dabei unterstützt, nachhaltiges Wachstum über ihre gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu erzielen.

Der **osapiens HUB**, eine Hyperscaler-Plattform für unternehmensübergreifende Zusammenarbeit und KI-Automatisierung, vereint über 25 Lösungen in zwei Kategorien: **Transparenzlösungen** ermöglichen es Unternehmen, Berichtspflichten zu erfüllen, Lieferketten zu verwalten, Risiken aller Art zu minimieren (einschließlich Cyberrisiken sowie Handels- und geopolitische Risiken) und die Einhaltung von Produkt-, Berichts- und Lieferkettenvorschriften sicherzustellen. **Effizienzlösungen** ermöglichen KI-gesteuerte Prozesse für die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Wartung, Service und Vertrieb, um die operative Leistung zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

osapiens unterstützt weltweit mehr als 2.500 Kunden, von KMUs bis hin zu globalen Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Mannheim und Niederlassungen in Europa und den USA beschäftigt ein internationales Team von über 550 Mitarbeitern.



+ 2.500 Kunden
+ 60 Länder
+ 550 Mitarbeitende
+ 70 Nationalitäten

Kontakt

Julius-Hatry-Straße 1
 68163 Mannheim
 Deutschland

info@osapiens.com
 +49 (0) 621 15020690
 www.osapiens.com

Besuchen Sie uns auf LinkedIn 

Dieses Dokument dient der allgemeinen Information und Empfehlung. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität und ersetzt nicht die Konsultation eines professionellen Beraters oder Fachanwalts. Der Herausgeber übernimmt

keine Garantie und keine Haftung für Schäden, die im Zusammenhang mit der Nutzung dieses Dokuments entstehen.